

Ein Heimspiel im Salon-Theater

KULTUR LOKAL Liederabend mit Deborah Lynn Cole

TAUNUSSTEIN (red). Am 22. Januar um 19.30 Uhr ist die Sopranistin Deborah Lynn Cole zu Gast im Salon-Theater. Ein echtes Heimspiel, wohnt die gebürtige Amerikanerin doch in Taunusstein-Hahn.

An diesem Abend präsentiert sie im Rahmen ihres Neujahrskonzerts mit dem Titel „Das ist die Liebe“ Hochgenüsse aus Oper, Operette und Lied. Begleitet wird sie dabei von Thomas Möller (Bariton) und Erika Le Roux am Flügel. Durch Franz Lehars „Lustige Witwe“, Gioachino Rossinis

„Barbier von Sevilla“ oder Hugo Wolfs „Italienisches Liederbuch“ sowie viele weitere Lieder bekommt man von allen Seiten einen musikalischen Blick auf die Liebe. Musik und Texte erwachen zum Leben; mal lustig, mal traurig, manchmal warmherzig, manchmal kühl.

Deborah Lynn Cole gewann den Gesangswettbewerb der Metropolitan Opera National Council Auditions New York und sang an den Opernhäusern in Boston, Houston, Denver und Pittsburgh verschiedene wichtige Partien ihres Fachs, bevor sie nach Deutschland kam. Als lyrische Koloratursopranistin verfügt sie über ein sehr breit gefächertes Repertoire, das von Oper, Operette und Musical über geistliche und weltliche konzertante Musik bis hin zum Jazz reicht. So ist sie nicht nur auf der Opernbühne, sondern auch auf dem Konzertpodium im In- und Ausland eine gefragte und sehr erfolgreiche Solistin.

Karten im Vorverkauf unter info@salon-theater.de sowie dienstags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr, donnerstags von 16 bis 18 Uhr und freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr unter Telefon 06128-4892152 oder vor Ort. Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.



Deborah Lynn Cole gibt einen Liederabend im Salon-Theater. Archivfoto: Uwe Stotz

Helfer gesucht

FLÜCHTLINGE Neue Unterkunft in Wehen

WEHEN (red) Von Februar an soll ein Haus, An der Heckenmühle 3, in Wehen mit Flüchtlingen belegt werden. 30 Personen sollen in dieser Flüchtlingsunterkunft für die Dauer ihres Asylverfahrens eine Bleibe erhalten. Für dieses Objekt werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht, die die Flüchtlinge bei Amtsgängen, Schulanmeldungen, Einkauf oder auch beim

Deutschunterricht unterstützen. Ein erstes Helfertreffen findet am 21. Januar um 18.30 Uhr im Raum West im Bürgerhaus in Hahn statt. Ansprechpartnerinnen sind Sabine Hölzel, Telefon 06128-241-146, E-Mail: fluechtlingshilfe@taunusstein.de, und Christine Sand, Telefon 06128-241-148, E-Mail: fluechtlingshilfe@taunusstein.de.

AUF EINEN BLICK

Neujahrskonzert in Hahn

TAUNUSSTEIN (red). Das Streichorchester „Arcangelo“ kommt zum Senioren-Kulturkreis nach Taunusstein. Vor mehr als 20 Jahren wurde es von Brigitte Friebe in Dotzheim gegründet. Inzwischen hat Johannes Harbich den Dirigentenstab übernommen. Bis zu seinem Ruhestand vor zwei Jahren war er Mitglied des Staatsorchesters Wiesbaden.

Das Orchester, dessen Heimat die Paul-Gerhardt-Kirche in Wiesbaden-Kohleck ist,

bringt beliebte Stücke aus dem Wiener Salon des 19. Jahrhunderts nach Hahn. Im Alten Saal des Bürgerhauses „Taunus“ spielt es am 21. Januar, 18 Uhr, Werke von Johann Schrammel, Johann Strauß, Johannes Brahms und Dimitri Schostakowitsch, darunter die „Annenpolka“, „Wien bleibt Wien“ und der „Ungarische Tanz No. 5“. Veranstaltet wird das Konzert, ein „Neujahrskonzert“, vom Musikkreis des SKT. Der Eintritt ist frei.

Pilates im Familienzentrum

TAUNUSSTEIN (red). Pilates ist ein Ganzkörpertraining, das die Körperhaltung und die Beweglichkeit verbessern soll. Dabei werden besonders die Bauchmuskeln aktiviert und der Beckenboden trainiert. Ab Dienstag, 19. Januar, besteht die Möglichkeit, in den laufenden Pilateskurs im Familien-

zentrum MüZe einzusteigen. Dazu dienen vier Einsteigertermine jeweils dienstags von 10.15 bis 11 Uhr, um einige Grundlagen zu erlernen. Danach findet der reguläre Kurs in der Zeit von 8.30 bis 9.45 Uhr statt. Anmeldung bei Kursleiterin Carmen Jeckel, Telefon 06120-8683.

Drei Taunussteiner teilen sich E-Auto

ELEKTROMOBILITÄT Aus einer Idee beim Energiewende-Stammtisch ist ein überzeugtes Projekt geworden

Von Hendrik Jung

SEITZENHAHN. „Das ist ein völlig neues Fahrgefühl. Der fährt sich so was von sanft!“ Willi Winkens ist begeistert von seinem neuen Auto. Obwohl „sein neues Auto“ nicht ganz der richtige Begriff ist. Denn er teilt sich das Elektro-Auto mit zwei anderen Taunussteinern, die damit einen persönlichen Beitrag zur Umsetzung der Energiewende leisten wollen.

Eine Idee, die beim ersten Energiewende-Stammtisch im vergangenen Herbst aufgekomen ist. Nach einiger Recherche und mehreren Testfahrten teilen sich die drei nun seit Anfang Dezember einen Renault ZOE 240. „Das bedeutet mehr Auslastung, weniger Stillstand und nur ein Drittel der Kosten für jeden“, erläutert Reiner Theis. Für jeden der Teilnehmer entstehen für die Anteile an Vollkasko-Versicherung, Akkumiete und Inspektionen monatliche Kosten in Höhe von etwa 45 Euro.

Strom kostet nichts

„Wir haben den Vorteil, dass der Strom uns nichts Zusätzliches kostet“, ergänzt Willi Winkens. Denn gespeist wird das Fahrzeug von ohnehin bereits installierten Fotovoltaik-Anlagen, deren Eigenverbrauchsrate dadurch weiter gesteigert wird. Nach seiner Kalkulation würde man bei den aktuellen Strom- und Spritpreisen aber auch bei einem Bezug von Netztrom 40 Prozent der Kosten gegenüber einem Benzin-Motor einsparen. Dazu kommt, dass es bei einem Elektromotor weder Keilriemen noch Zündkerzen noch Ölfilter gibt, die irgendwann gewechselt werden müssten. „Und die Bremsen halten ewig“, ergänzt Willi Winkens.

Denn die Energie, die normalerweise beim Bremsen verfeuert werde, werde zurück ins System gespeist. Das verlängere nicht nur die Reichweite des



Willi Winkens (rechts) und Reiner Theis sind vollauf begeistert von dem ZOE 240 und ihrem persönlichen Carsharing-Modell. Der Dritte im Bunde ist Jens Garleff. Foto: wita/Martin Fromme

Fahrzeugs, sondern wirke auch wie eine Motorbremse und spare auf diese Weise Bremsbeläge. Außerdem könne ein Drehstrom-Motor über einen wesentlich höheren Drehmoment verfügen. „Der geht ab wie eine Rakete“, zeigt sich der 68-Jährige begeistert. Allerdings verringere das die Reichweite des Fahrzeugs deutlich, weshalb man in der Regel im Eco-Modus fahre.

Laut offiziellen Angaben verfügt der Renault ZOE über eine Reichweite von 240 Kilome-

tern, wenn die Akkus vollgeladen sind. „Aber es war von Anfang an klar, dass wir da nicht hinkommen. Das sind Laborwerte wie beim Sprit-Verbrauch“, erläutert Reiner Theis. Bei den derzeitigen Witterungsbedingungen, bei denen Heizung und Licht als zusätzliche Verbraucher wirken, komme man etwa 150 Kilometer weit, ohne zwischendurch aufzuladen. Das kann mit dem dazugehörigen Lader an jeder normalen Steckdose erfolgen, geht aber schneller, wenn man über

Starkstrom verfügt. Die anfängliche Unsicherheit, ob man sein Ziel auch erreiche, sei mittlerweile jedenfalls überwunden. Die Begeisterung dagegen bleibt. „Es ist so entspannt zu fahren, dass ich ab und zu aufpassen muss. Denn ich bin schneller, als ich denke, weil er so leise ist“, berichtet Theis. Bei Geschwindigkeiten zwischen fünf und 30 Kilometern pro Stunde erzeuge das Fahrzeug jedoch ein leises, künstliches Brummen, um auf sich aufmerksam zu machen.

„Seit Anfang Dezember sind meine Frau und ich mit unserem alten Auto gerade mal zwölf Kilometer gefahren“, fügt der 57-Jährige hinzu. Auch die Absprachen für die Fahrzeugübergabe mit Willi Winkens und Jens Garleff seien wesentlich weniger aufwendig als befürchtet. Erfahrungen, über die

man in Zukunft bei einem der Energiewende-Stammtische auch anderen Interessierten berichten werde.

STAMMTISCH

► Der nächste Energiewende-Stammtisch findet am **Freitag, 22. Januar, ab 19.30 Uhr** in der **Gaststätte Wiesengrund** in **Seitenhahn** statt. Neben einem Vortrag über Blockheizkraftwerke in kleinen Einheiten gibt es eine Ausstellung zum Thema **Energiesparen im Altbau**.

► Auch über die ersten Erfahrungen beim Teilen des Elektroautos kann sich ausgetauscht werden. Fragen hierzu können außerdem unter der E-Mail-Adresse mail@taunussteiner-energiewende.de gestellt werden.



Taunussteiner machen mobil. Auch und vor allem mit dem Teilen eines Elektro-Autos. Foto: VRM

Die große Schwester hat alles im Griff

NIEDERKUNFT Elfjährige hilft ihrem kleinen Bruder auf die Welt / Hebamme gibt Ratschläge per Handy

Von Mathias Gubo

HAMBACH. So eine „große Schwester“ würde man nicht nur dem kleinen Leonardo Manfredino wünschen! Der neue Erdenbürger wird sein Leben lang sicherlich Staunen ernten, wenn er die Geschichte seiner Geburt erzählt. Denn seine elf Jahre ältere Schwester Lisa war es gewesen, die ihm auf die Welt geholfen hat. Dafür gab es von seinem Vater, Manfred Bruer aus Hambach, die „Note Eins mit zwei Sternchen“, wie er stolz berichtet.

Leonardo hat es eilig

Doch von Anfang an: Eigentlich sollte der kleine Mann erst eine Woche später auf die Welt kommen, doch Leonardo Manfredino Bruer hatte es eilig. Am Silvestermorgen um 8.20 Uhr wachte seine Mutter Cristina Lungu auf, weil es nass in ihrem Bett war. Die Fruchtblase war geplatzt. Sofort wurde die Hebamme angerufen, denn eigentlich hatten die Eltern geplant, dass das Kind im Geburtshaus in Idstein zur Welt kommen sollte. „Aber manche haben es eilig“, sagt Hebamme Katja Rückert, die sich sogleich auf den Weg nach Niederreifenberg machte. Leonardo Manfredino hatte es so eilig, dass die Hebamme erst zehn Minuten nach seiner

Geburt eintreffen sollte. Also übernahm die elfjährige Lisa die Entbindung ihrer Mutter. Das Handy am Ohr, wurde sie von der im Auto fahrenden Hebamme angeleitet. Sie habe Lisa mit zugesprochen und ihr Anweisung gegeben, den Rest habe die Natur gemacht, sagt Katja Rückert.

Als die Hebamme ankam, hatte Lisa ihren kleinen Bruder weisungsgemäß auf den Bauch ihrer Mutter gelegt und mit einem Handtuch zugedeckt. „Ein großer Kerl“, so Rückert, immerhin wog Leonardo Manfredino über 4000 Gramm und war 54 Zentimeter groß. Katja Rückert nahm daraufhin erst einmal Lisa in den Arm, lobte sie und bat sie dann,

einen Tee zu kochen. „So war sie beschäftigt“, so die Hebamme, die von einer „Grenzerfahrung für Lisa“ spricht. „Das Kind hatte Angst um das Baby und seine Mutter“. Rückert konnte derweil das Neugeborene und seine Mutter versorgen, denen es beiden, den Umständen entsprechend, sehr gut ging.

Verrückte Geburten gebe es immer wieder, berichtet die Hebamme. Im Falle von Leonardo Manfredino habe alles gut funktioniert. Zum Glück habe Cristina Lungu während ihrer Schwangerschaft mit Lisa schon viel darüber gesprochen und sie bei Besuchen im Geburtshaus dabei gehabt. Das habe ihr

sicher geholfen. Inzwischen gebe es nicht selten den Wunsch einer Familie, dass die Geschwisterkinder bei der Geburt des Bruders oder Schwestern dabei sein sollen, erzählt Rückert. „In anderen Kulturen gibt es das ja auch.“

Kinderwunschzentrum hilft

„Das Gesicht der Mutter war entspannt, von Geburtsstress keine Spur“, beschreibt Manfred Bruer die Situation, als er nach Leonardo Manfredinos Geburt in Niederreifenberg eintraf. Er macht kein Geheimnis daraus, dass sein Sohn das Ergebnis einer künstlichen Befruchtung im Kinderwunschzentrum Wiesbaden ist. Trotz seiner 68 Jahre habe eine Spermografie ergeben, dass sein Samen für eine normale Befruchtung ausgereicht hätte. Da seine Partnerin 42 Jahre alt ist und in diesem Alter der weibliche Körper nur mehr wenige befruchtungsfähige Eier produziert, sei man diesen Weg gegangen. Zunächst sollte das Kind in einer Klinik auf die Welt kommen, Manfred Bruer plädierte für das Idsteiner Geburtshaus. Doch Leonardo Manfredino kümmerte das alles nicht.

Eine glückliche Familie: (von links) Lisa Lungu, Leonardo Manfredino Bruer auf dem Arm seines Vaters Manfred und seine Mutter Cristina Lungu. Foto: Bruer

KURZ NOTIERT

Übungsstunden für die Senioren

TAUNUSSTEIN (red). Die Computergruppe des Senioren-Kulturkreises Taunusstein beginnt am Montag, 18. Januar, wieder mit PC-Übungsstunden für Anfänger und Fortgeschrittene. Ab Februar sind Übungsstunden mit den Schwerpunkten „Sicherheit im Netz“, „Online-Banking“ und „Einkaufen im Internet“ für Seniorinnen und Senioren mit PC-Kenntnissen vorgesehen. Ebenfalls stattfinden sollen ab Februar Workshops für Tablet-, Smartphone-, Ipad- und Iphone-Nutzer. Alle Übungsstunden und Workshops finden in den Räumen der Beruflichen Schulen Untertaunus in Hahn statt. Informationen gibt Franz Schwenzer, Telefon 06128-21566.

Lese-Omas in Bleidenstadt

BLEIDENSTADT (red). Jeden dritten Donnerstag im Monat kommen die Lese-Omas vom Kinderschutzbund Untertaunus in die Buchhandlung Literatour in Bleidenstadt. Eine Stunde werden allerlei Geschichten von Feen, Piraten, Tieren vorgelesen. Beginn ist um 15 Uhr, Ende ist gegen 16 Uhr. Erster Termin im neuen Jahr ist der 21. Januar, dann wieder am 18. Februar, 17. März, 21. April, 19. Mai und 16. Juni. Jedermann ist willkommen, das Angebot ist kostenlos.

REDAKTION UNTERTAUNUS

Sekretariat:
Lali Ruske
Telefon: 0611-355-5329
Fax: 0611-355-5368
E-Mail: untertaunus-lokales@vrm.de

Regionale Verkaufsleiter:
Anzeigen: Achim Pflüger 0611-355-3100
Lesermarkt: Bernd Atorf -5299

Redaktion:
Mathias Gubo (mg) -5383
Sascha Kircher (saki) -5385

Folgen Sie uns gerne auch im Internet, auf facebook und twitter.